

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Weinbauinfo Nr. 14-2022 vom 27.06.2022

Agenda - Sonderaufruf Hagel

Vegetationsstand und Witterung

Die Gewitter der vergangenen Nacht haben den erhofften Regen gebracht. Zwischen 25-45 L/qm Niederschlag sind je nach Gemarkung gefallen und haben die seit Mai anhaltende Trockenphase beendet. Leider waren in den Gemarkungen Oberrotweil, Oberbergen, Schelingen, Alt-Vogtsburg, Bahlingen neben viel Wasser auch bis ca. 1 cm große Hagelkörner dabei. Erste Fotos zeigen verstärkt aufgeplatzte bzw. angeschlagene, braun färbende Beeren. Dies ist im aktuell empfindlichen Entwicklungsstadium „Erbsengröße“ nicht verwunderlich, da die Beeren schnell wachsen und das neu gebildete Beerengewebe sehr empfindlich ist. Insgesamt hält sich der zum jetzigen Zeitpunkt abzuschätzende Schaden in Grenzen. Hagel löst erfahrungsgemäß starke Peronosporainfektionen aus. Bitte beachten Sie die nachfolgenden Empfehlungen zum Pflanzenschutz!

Die Wettervorhersage meldet ab Morgen und für den Mittwoch, trockener und mit wetterbedingt stabilen Spritzfenster!

Pilzkrankheiten

Peronospora und Oidium

Heftige Gewitter mit Wind, kräftigen Regengüssen und Hagel haben sicherlich Bodeninfektionen der Peronospora ausgelöst. Gerade Hagelereignisse können in der Folge besonders starke Peronosporainfektionen auslösen. Diese sollte schnellstmöglich unterbunden werden.

Die Winzer, die vor dem Wochenende, Freitag/Samstag ihren Pflanzenschutz durchgeführt haben, haben diese Infektionen i.d.R. gut abgefangen. Andere Betriebe haben Ihren Pflanzenschutz schon vor einer Woche oder davor durchgeführt. In diesem Fall war voraussichtlich kein vollständiger Schutz betreffend möglicher Peronosporainfektionen gegeben. Entsprechend sollte hier umgehend mit einem tiefenwirksamen Peronosporafungizid, sobald es die Befahrbarkeit der Rebanlage zulässt, eine neue Belagsspritzung erfolgen. Auch der Oidiumschutz sollte in diesem Zuge erneuert werden.

Rebschutzempfehlung

Zum Einsatz kommen **gegen Peronospora** ein tiefenwirksames Peronosporamittel wie z.B. **Melody Combi 2,2 Kg/ha oder Alfrasa Triple WG 3,0 Kg/ha oder Fantic F 2,4 Kg/ha.**

Zur Behandlung gegen Oidium empfehlen wir ein potentes organisches Oidiumfungizid unter Berücksichtigung des Antiresistenzmanagements (Wirkstoffgruppen bitte wechseln), z.B. Dynali 0,8 L/ha (R/G) oder Vivando 0,32 L/ha (K) oder Talendo 0,4 L/ha (J) oder Sercadis (L) 0,24 L/ha oder Collis 0,64 L/ha (A,L)

Der Zusatz von **Netzschwefel 3,2 kg/ha** als Resistenzbrecher bzw. Nebenwirkung auf Milben wird empfohlen.

Pilzwiderstandsfähige Reben (PIWI)

Bis Traubenschluss mitbehandeln!

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Der Wasseraufwand beträgt 1200-1400 L/ha im Spritzverfahren bzw. 450-700 L/ha im Sprühverfahren. Die angegebene Mittelkonzentration entspricht Basis x 4,0.

Bitte beachten sie die im Beipackzettel der PSM gemachten Angaben zum Mitteleinsatz und dem Anwenderschutz der eingesetzten PSM. Verwenden Sie ausschließlich zugelassene PSM. Vergessen sie nicht die Dokumentation der Pflanzenschutztermine (Mitteleinsatz, Konzentration, Anwender...)! Bitte beachten Sie die Auflagen zum Anwenderschutz und betreffend weinbaulichen Nacharbeiten!

Spritzenreinigung nur auf nicht befestigten Flächen (z.B. Rebfläche), bei denen kein Eintrag von Spritzbrühe in die Kanalisation, möglich ist. Restbrühe 1:10 mit Wasser verdünnen und in der Rebfläche versprühen!

Agrarbüro

Es fehlen noch sehr viele Rebenrechnungen, die Sie bitte nach der Pflanzung schnellstmöglich bei uns einreichen sollten.

Oder hat Ihnen der Veredlungsbetrieb die Rebenrechnung noch nicht geschickt? Dann sollten Sie schnellstmöglich mit dem Rebveredler sprechen.

Wir beginnen diese Woche Mittwoch mit der Kontrolle der umstrukturierten Flächen. Die ist rationell nur möglich, wenn wir die Flächen nach einander anfahren und prüfen können.

Bitte schicken Sie uns die Rechnung damit wir effizient kontrollieren und Ihnen die Förderung baldmöglichst zuteilen können.

Tobias Burtsche

Weinbauberatung Kaiserstuhl